

Harald Belker ist seit Jahren in Los Angeles erfolgreich. Auch die Raumfahrzeuge für den aktuellen Film „Moonfall“ von Roland Emmerich hat er entworfen und gebaut

Krefelder baut Rover für Hollywood-Film

Von Chrismie Fehrmann

Wann immer Hollywoods Starregisseure Fahrzeuge benötigen, die die Titelhelden sicher und vor allem schnell befördern, damit diese die Welt retten können, dann rufen sie Harald Belker an. Der gebürtige Krefelder ist die erste Adresse in Sachen Auto-Design in der Filmfabrik. Die Kenner des Kinos erinnern sich an das Batmobil oder die futuristischen Gefährte in „Minority Report“. Der berühmte Hollywood-Export aus Krefeld hat seine Ideen jetzt für „Moonfall“ von Roland Emmerich sprühen lassen und dafür gleich zwei Gefährte entworfen und modelliert. Der Film ist gerade in den deutschen Kinos angelaufen.

Eine Runde Basketball in der Drehpause mit George Clooney, der damals den Batman in „Batman und Robin“ gab, oder die Fachsimpelei über Autos mit Tom Cruise, der in Steven Spielbergs „Minority Report“ die Hauptrolle spielte – für den Zwei-Meter-Mann Belker ist das alltäglich. Nun hat er mit Emmerich zusammengearbeitet, damit die Schauspieler Halle Berry, Kiefer Sutherland, Patrick Wilson und John Bradley schnell befördert werden können.

Zum Inhalt des Sci-Fi-Actionkrachers „Moonfall“: Eine mysteriöse Macht hat den Mond aus seiner Umlaufbahn gestoßen und nun befindet er sich mit der Erde auf Kollisionskurs. Die Katastrophe muss verhindert,



Dieses Raumfahrzeug und einen Shuttle erschuf Harald Belker für den Film Moonfall von Roland Emmerich.

Foto: Belker

die Erde gerettet werden. Dazu startet die gemischte Truppe ins All. Belker macht es möglich. „Die Vorgabe für „Moonfall“ war

es, einen Rover zu entwerfen und zu modellieren und dazu die entsprechende Raumkapazität“, erzählt der Designer. „Letz-

tere sollte inspiriert sein von dem was SpaceX schon hat, um dem Ganzen ein wirklichkeitsgerechtes Aussehen zu geben.“

SpaceX ist ein amerikanisches Raumfahrt- und Telekommunikationsunternehmen. Es wurde mit dem Ziel gegrün-

det, Technologien wie das Starship-Raketenprojekt zu entwickeln, die es den Menschen beispielsweise ermöglichen sollen, den Mars zu bewohnen.

Beide Modelle wurden in zehn Wochen entwickelt
Belker: „Beide Modelle mussten so entworfen und gebaut werden, dass sie in kürzester Zeit auseinandergenommen werden können, um den Kameras Zugang zu geben.“ All dies habe er in zehn Wochen geschafft, berichtet er weiter. „Die Daten wurden dann nach Kanada geschickt, wo die Raumkapsel und Rover gebaut wurden und der Film gedreht wurde. Ich konnte in meinem Haus in Los Angeles bleiben. Alles wurde natürlich so groß gebaut, dass die Schauspieler darin Platz hatten.“

Für den Designer sind und bleiben coole Autos, die in kurzer Zeit auf dem Reißbrett entstehen, viel interessanter als die langen Produktionszeiträume für „normale“ Autos. Dabei hat Harald Belker am Arts Center Pasadena Transportation Design studiert.

Doch er sagt: „Wenn man sich den Produktionszeitraum eines normalen Autos anschaut, dann ist das ziemlich langweilig. Das dauert viele Jahre, bis sie auf dem Markt sind. Daran arbeiten Hunderte von Leuten. Ich wollte zeichnen, Ideen umsetzen, nicht Manager werden.“ Und so machte sich Krefelds kreativer Kopf bereits im Jahr 1995 selbstständig.

Zur Person



Harald Belker hier im Garten bei einer handwerklichen Tätigkeit.
Foto: Georg Belker

Karriere Belker kam 1984 mit einem Tennis-Stipendium nach Georgia, um dort Ingenieurwesen zu studieren und den klassischen Weg zum Autodesign zu beschreiten. Stationen bei Porsche in Stuttgart und drei Jahre im Designstudio von Mercedes im kalifornischen Irvine machten ihm dann zudem klar, dass die Auto-Industrie als solche eigentlich nicht das Richtige für ihn ist. Ein früherer Studienfreund, den Belker in Los Angeles auf der Straße traf, brachte ihn 1996 auf Hollywoods Erfolgsgleis.

1000 Euro kamen beim Verkauf am Berufskolleg Glockenspitz zusammen

Konditoren-Azubis backen Osterhasen für Ukrainehilfe

Der Erfolg der Aktion war überwältigend. Nur 35 Minuten dauerte es am Krefelder Berufskolleg Glockenspitz, bis 420 leckere Hefeteig-Osterhasen zugunsten der Ukraine verkauft waren. „Ehrlich gesagt hatte ich im Vorfeld noch gedacht, hoffentlich bekommen wir möglichst viele Hasen verkauft und es bleiben nicht zu viele übrig. Dass es ein so großer Erfolg wurde, freut mich für die Jugendlichen, die sich toll engagiert haben und für die Menschen, für die die Spenden gedacht sind“, so Fachlehrer Ralf Pottbeckers vom Berufskolleg Glockenspitz.

Insgesamt kam eine Spendensumme in Höhe von 962 Euro zusammen, die dann auf 1000 Euro aufgerundet wurde. Die Gelder gehen jetzt an zwei Hilfsorganisationen. Eine davon, so entschieden die beteiligten Schüler, ist die größte unabhängige Organisation für

medizinische Nothilfe „Ärzte ohne Grenzen“.

Der Mindestverkaufspreis von 1,50 Euro pro Hase wurde von zahlreichen Käufern am Berufskolleg gerne überboten. „Manche haben sogar 20 Euro gegeben und sich gefreut, auf diese Art und Weise helfen zu können“, erklärte Mitinitiator Pottbeckers.

Krieg in der Ukraine war zuvor Thema im Unterricht

Zusammen mit den beiden Mittelstufenklassen der Auszubildenden zum Bäcker beziehungsweise zum Konditor hatte der Werkstattlehrer und gelernter Konditor die Spendenaktion ins Leben gerufen. Nachdem das Thema der Flüchtlingskrise ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine im Unterricht behandelt worden war, beschlossen die Klassen sofort helfen zu wollen.

Einige der Schüler hatten sich vor einigen Jahren in einer vergleichbaren Situation befunden, als sie ihre Heimat aufgrund eines Krieges hinter sich lassen mussten. Entsprechend groß war der Wunsch und die Begeisterung, helfen zu wollen. Schnell war die Idee geboren, Osterhasen aus Hefeteig zu verkaufen. Am Montagmorgen backten nun die Bäcker in der Lehrküche das lecker duftende Hefengebäck, mittags verkauften es die Konditoren an die Mitschüler und Lehrer – mit großem Erfolg! Die Schulleitung des Berufskollegs Glockenspitz möchte sich für dieses Engagement mit einem herzlichen Dankeschön an alle beteiligten Schüler und an die vielen Spender, die für die stolze Spendensumme zugunsten der notleidenden Menschen in der Ukraine gesorgt haben, bedanken.

Red



Bäcker-Auszubildende der Mittelstufe bereitete in der Lehrküche am Berufskolleg Glockenspitz die Hefeteig-Osterhasen vor.
Foto: Berufskolleg Glockenspitz



SCHWANENMARKT

Das Herz der Stadt.



ÖFFNUNGS-
ZEITEN

Mo-Fr 10 – 19 Uhr
Sa 10 – 18 Uhr

Ostern im Schwanenmarkt!

Alle Detailinfos zu unseren Aktionen finden Sie hier: www.schwanenmarkt-krefeld.de und [facebook/schwanenmarktKR](https://facebook.com/schwanenmarktKR) // Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–18 Uhr